

Dresden'sche Zeitung

Anzeigenpreise: Gründspalte, 32 mm breit, M. 2,-, für jedes weitere Blatt M. 10,-. Rechteckspalte, 51 mm breit, M. 6,-, mit Plakatdruck M. 2,-, für jedes weitere Blatt M. 10,-. Bei Lizenzen oder Auskünften 10 s. f. Preiseinlösung. Briefgeld für Buchstabenanzeigungen 20 pf. pro Zeile, für Auskünfte 10 pf. pro Zeile.

Reaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresdner

Nicht-öffentliche Einflussungen (ohne Strafgericht) werden weiter zuerücksiezen und aufzuheben. — Im Falle höherer Gewalt, Beirichterstattung oder Streit haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Rücksichterung oder Eröffnung des entsprechenden Entgelts.

Die Verhandlungen vom Mittwoch

Ein weiterer Wunderbericht der Ritter

S. 7. Juli

Die dritte Sitzung der Konferenz fand heute nachmittag um 14 Uhr statt. An ihr nahmen etwa 50 Personen, Delegierte und Sachverständige, teil. Gegen 12.30 Uhr wurde die Sitzung eröffnet. Dr. Simon schilderte die Schwierigkeiten, in die Deutschland durch die Fortsetzung der Kriege verfallen sei. Auf der einen Seite sollte Deutschland die Waffenlieferung durchführen, auf der andern Seite müssen man kann die Truppen, die diese Waffen erlassen würden, befreien das Heer außerdem, um die inneren Krise zu fördern. Wir hätten große Sorge wegen den groben Unruhen, die bei der wirtschaftlichen Krise in Deutschland an beobachtet seien. Ein verminderter Export könnten wir nur dann haben, wenn es durch die Verhandlungen in Spa die militärische Zone verbessert würde, deshalb hätten wir auch vorgeschlagen, umso die militärischen Fragen in Delbrück, wo es allerdings nicht an und auf den Sieg, die Tagesordnung freizulegen, das sei Sache der Sieger, die die Neutralität des Reichslandes gegen sie zu halten.

Wirkmittel des Friedensvertrages für sich hätten.
Wir hätten was entwölfern, eine Antwort auf
Gaub Georges Frage mit klaren Taten und Gablen
zu geben. Der Minister möchte dabei darauf auf-
merksam, dass wir aber gewisse Erwartungen bestehen,
zumal vor allem die, dass und die Missionen und den
Gesandten, von der wir in den kommenden Monaten
bedroht wären, in wirtschaftlicher und finanzieller
Begleitung helfen.

Simon B. emigrerter und meinte, daß wir uns freuen sollten, daß George dieß damaligen Tag nicht habe?

... und mehr, was die unzufriedenen Verpflichtungen und der Wechselbetrag nicht etwa durch neue Banknoten bedeckt, sondern durch die Verhandlungen im Spanne einer gelungen finanziellen Entwicklung lämen.

In Fortschreibung seiner Ausführungen erklärte Dr. Simon, daß unter Erwähnungen weiter bestätigt werden, daß die Alliierten den Wasserstandsmangel aus dem Gesichtspunkt des unbefestigten Gebiet verhindern würden.

Die militärischen Fragen
Er gab einen genauen Überblick über die bereits erzielte Ablieferung von Kriegsmaterial und darüber die Verträge, die wir im Kriege und dem Rückzug 1918 Material gehabt haben. Er nannte sodann genauer jährlin die Verträge, die noch über die Bestimmung des Friedensvertrages hinaus in unseren Händen seien, zu einem Teil in den Händen von Truppen, zum anderen Teil ohne Kontrolle der Regierung in den Händen der Bevölkerung. Lloyd George bestritt einige der angeführten Verträge, worauf u. Stadt erklärte, es handle sich hier um zuverlässige Berichte einer Dienststelle. Als besonderer Ausflugsobjekt ging sodann der General auf die Frage der Belieferung der Waffen ein. Die Verminderung der Wehrschwabe sollte bis zum 1. Oktober 1920 auf 90 000 Mann, bis 1. Januar 1921 auf 180 000 Mann, bis 1. April 1923 auf 180 000 Mann, bis 1. Juli 1923 auf 180 000 Mann, bis 1. Oktober 1921 auf 100 000 Mann.

Auch hier griff Bödd George ein und erklärte, daß die Würdeierung der Waffen auch seine Hauptpflege sei. General v. Seest, gebe selbst zu, daß noch drei Stützen Gewehre über die Bestimmung des Vertrages standen und in Deutschland befinden.

General u. Seestdt hat schließlich am Gespräch mit offiziellen Sachverständigen der Militärs über die Einzelheiten des Programms. Ein besonderer Grund ist die Erleichterung, die wir erhielten, seit die Notwendigkeit einer kurzen Prüfungszeit für diejenigen Maßnahmen, die wir als Schönere für 2 Jahre verpflichten wollen, nun auf diese Weise unerhebliche Elemente von der Reichswährung fernzuhalten.

Schon während der Ausführungen des Generals Seestdt, als er die Hauptpunkte des Programms herulegt hatte, dachten wir Blaup. George und Marshall Billo zu einer Beratung gerufen worden. Als General Seestdt seine Ausführungen beendet hatte, trat eine Stunde ein, in der sich die Wehr der alliierten Regierungen mit ihren militärischen Vertretern ausführlich in einem Zimmer besprachen, und zwar so lange Zeit, daß es für den Tag angekündigte Pausen verlängert werden mußte.

Punkt 5,50 Uhr wurde die Sitzung wieder aufge-
nommen.

... die weiteren zu ihrem Vorgehen veranlaßte. Möglichkeit jedoch, daß jeden Augenblick drei Millionen Bewaffnete in Deutschland vorhanden sein könnten, setzt eine beständige Bevölkerung der Nachbar-Demokratien mitlichemitsischen Einheiten. Die vom Generalstab vorgeschlagene lange Frist erscheint unzulänglich, es könnte höchstens eine Kriegsverlängerung von Monaten in Frage kommen. Die Alliierten müßtenbrigens nochmals über die Angelegenheit beraten.

Minister Dr. Simon's erbat jetzt noch einmal das Urteil. Er wolle noch einiges sagen, da wir über diese Frage bekanntlicherweise nicht weiter mitsprechen könnten. Lord George habe ganz recht, die Waffenhande in Deutschland seien eine Gefahr für Deutschland und Russland. Lord George könne sich aber unterscheide als der Ministerpräsident eines mächtigen Regimes wohl nicht vorstellen und es sei wohl auch zwecklos darüber zu diskutieren, wenn wir offen ausgeben, wir seien die Macht hinter dem Planen durchzusetzen.

Wund Gesege unterström hier und rief: Das
alte Brautfeind von 1871 hat gesiegt, wie man Re-
aktionen siegeskräftig.
Mindest-Schmuck erklärte heraus: Wir würden
wuns möglich, ebenso machen, aber er wolle begin-
nen, doch wir hofften den Freudenjubel geholfen

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Unabhängige Tageszeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten nach Dr. 5.25, tierförmig Dr. 17.25. Postbezug in Deutschland: Monatlich Dr. 5.25 ohne Zustellgebühr. Postbezug im Ausland vom Eintragung in den Postleit- Kreisabhandlungen im Inlande wöchentlich Dr. 2.50, nach dem Auslande wöchentlich Dr. 4.50.

Auf westpreußischer Erde

Von unserm daß Wohlmeinungsgebiet hercijenden

Sonderberichterstatter
Marinemmer, 4. Juli

Der erste Eindruck ist erstaunlich, wenn man das westpreußische Abstimmungsgebiet vom freistaatlichen Danzig bis hinunter in die Bischofswerderer Ede, also bis an die heutige polnische Grenze, kreuz und quer durchfährt. Dieses Land von quellender Fruchtbarkeit mit seinen Seen und Wäldern, den saften, grünen Weiden, auf denen zahlreiche Kinderherden grasen mit unabsehbaren Getreidefeldern, mit einem Boden wie er sich von gleicher Güte so ausgedehnt in Deutschland nicht leicht wiederfindet, auch dieses Stück Erde sollte den Deutschen noch entrissen werden? Seinen Einwohnern und Bewohnern, die vor Zeiten hier in diesem Wohlstand rodeten und pflegten. Seinen Erhaltern, die auch in der Zeit der polnischen Herrschaft dieses Land vor völliger Verwahrlosung bewahrtten. Kampf war

die Vorsicht kost aller Geschlechter hier im deutschen Osten. Kampf von den Anfängen der Geschichte Preußens an, als der Deutsche Orden das Land kolonisierte. Wer die Kriege mit den Polen hinweg bis in die erste Lage, da politische Gelegenheit von neuem nach diesem Boden greift. Kampf mit feindlichen Nachbarn und mit den Elementen. Mit dem Strom vor allem, aber Weichsel, der mit seinen Nebenflüssen das Land in seinem weiten Umkreise durchdringt, dann wieder die Tämme spricht und sein eigenes Werk zu zerstören trachtet.

In diesem Lande zeigt alles für die Rechtmäßigkeit des deutschen Besitzes, selbst da, wo man zum Teil polnisch redet, wie in Teilen des Kreises Stuhm oder wie in dem Bispel südlich Greifstadt um Bischofswerder. Denn auch dort denkt man nicht daran, polnisch werden zu wollen. Man hat genug gesehen von der polnischen Wirtschaft und der Glanz des Warschauer Staates ist doch gar zu rosch verblichnen. Auch in Deutschland ist nicht etiel Glanz und Freude. War es früher nicht und ist es heut, in der schweren Übergangszeit nach dem Kriege, noch weniger. Man kann nur einmal vom Augenzeugen, von den altheitlichen Flüchtlingen aus dem neuen, ehemals deutschen Polen hören, wie es drübem aussieht, und man wird ohne weiteres glauben, das auch der Deutsche

... genug hat von der Herrlichkeit in Warschau.
Ja, in diesem Vande zeugt alles für Deutschland, der Boden, forstlättig bebaut, die sanberen, städtischen Dörfer in den Dörfern und auf den großen Wäldern, auf das geschichtliche Recht zu pochen, haben die Polen unermöglich längst aufgegeben. Da röden die Bauwerke und der Zeit des Ordens, von der Marienkirche in Danzig bis hinab zu dem wuchtigen Dom in Marienburg, die wiedererstandene Marienburg und zahlreiche andre fischliche und Prosenbauten bis tief in den hügeligen Osten deng doch eine zu beweiste Straße.
Polen hat mit Hilfe der Heilige Deutschlands im Friede seine nicht nur gewislich, sondern auch politisch und tatsächlich unbedeutendsten Ansprüche auf rechte deutsche Gebiete des Ostens durchsehen können, und was es im Friedensvertrage von Versailles nicht geradezu erlangt hat, das soll ihm die Abstimmung bringen, nämlich die unbedeutende Herrschaft über die Weichsel und über die Bahn Marienburg—Lissa—Warschau. Im Grunde also, da man den Freistaat Danzig unter englischer Oberhöheit ebenfalls polonisierte hofft, endlich ein Polen, das von den Karpathen bis zum Meere reicht. Denn daß der Konsistor, der kurze Streifen Seefläche zwischen Pommera und dem Freistaat Danzig dem Urteile der Pole nicht genügen würde, war von vornherein klar. Man sieht hieraus die große Wichtigkeit gerade der westdeutschen Entscheidung. Gelingen den Polen ihre Pläne auch nur teilweise, so ist Ostpreußen, völlig im Norden aufzusiedeln, in der Tat eine Insel, die hilflos im Elawenmeer schwimmt. Nun ist aber, wie folgt, an einen auch nur bescheidenen Erfolg der Polen am 11. Juli nicht zu denken. Im Gegenteil, ihre Niederlage ist heute bereits gewiss. Aber wie in Marienburg nach dem 14. März die Deinen und ihre Verbündeten, die Engländer, allerdings vergeblich, versuchten, durch die Internationalisierung der Stadt den deutschen Sieg in der zweiten schlesischen Sone doch unversäumlich zu machen, so wird dies in verschärftester Weise hier in Westpreußen durch die Polen geschehen, zumal unter starker Beihilfe der Franzosen. Es ist von allergrößter Wichtigkeit, daß die Deutschen nicht nur siegen, sondern daß sie den Wagner vernichten.

Dafür scheint nun die beste Ausübung zu sein. Es erhebend, zu sehen, wie dieses sonst etwas schwer verständliche, aber gütig festhaltende Volk mit jedem Tage, die Abstimmung näherbringt, erwacht und jede Gelegenheit ergreift, um sein Deutschtum zu betonen. So prachtvoll war nicht der einmütige Protest, mit dem die Bürger in Magdeburg wieder in der letzten Nacht am Sonnabend zum Sonntag aufflammten, weil man ihnen, genau wie früher den Freiburgern, das Blutgeld und Schmücken auf den öffentlichen Plätzen verbieten wollte! Die hohe Kommission hatte gedroht, wenn die Hähnen und Willkommengräte nicht noch der Rath wieder verschwänden, würden sie durch sienische Truppen heruntergeholt werden. Aber sie stellte die Rechnung ohne das Nationalgefühl der Bürgerschaft gerechnet, und sie zog es vor, als sie den heiligen Widerstand sah, nachzugeben. Die Aus-

Doch wenn die Marienwerderer Bürger in dieser Art und noch am frühen Sonntagmorgen, ehe die Abteilung bekannt war, sozusagen die Flüste erhoben, ihr Deutschtum zu betonen, so zeigte der Straßen- oder Sonnentag, der dieser kritischen Stunde folgte, ein anderes Bild. Auf allen Straßen nach Ruisenberg dem freundlichen Hauptort des gleichnamigen Kreises, sah das Vandalus auf Delitzschen, die mit ihrem Gesicht geschmückt waren, "Augen zum nächsten Tag" gezogen, denn lebten vor der Abstimmung. Auch die Bewohner der Stadt fehlten nicht, kamen mit den Bahn. Und gewaltig war dieses überwölfte Band war die Zahl dieser, die hier in über ihr Volkstum bestanden. So begann die Wahl.

wo begann die
er die Deutschen zu

Gegen die Überseitsichten

ITA, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Meldungen vom Süderbecken zufolge bewertet sich die Südseitigen Bergläufe, die sich weiterhin überseitsichten zu führen, nach der Rücknahme des Bergvertrags nicht mehr ganz früher. Außerdem wird Umsatzsteigerung erwartet, dass die Bergstätte für die Umschärfen in Gold verlangt wird. Raddom die Sothebys bestreitet, hat seine Überseitsichten mehr zu verbreiten, hat diese Bewegung aus auf die dem Hoffnungsorten angehörenden Bergen übergriffen. In den nächsten Tagen soll im ganzen Rohrgebiet zu der Frage der Überseitsichten Stellung genommen werden.

Der Aufstand im mitteldeutschen Kohlengebiet

Die in den südlichen getrennten Grubenarbeiter in Golpa verlangen Lohnerschöpfung, Heraufsetzung des Arbeitszeitlimits und Aushebung des Steuerabzugs. Die Arbeitsschicht verzweigt und die Rotkäppchen, so wie die Grube zu erwarten droht. Die Elektrizitätswerke können nicht mehr weiterarbeiten; sie befinden am Mittwoch noch Berlin, werden aber die Stromabgabe in der Nacht erheblich reduzieren müssen.

Streikbewegung wegen des Lohnabzugs

Die Pressestelle des Oberpostamts meldet aus Magdeburg: Das Gegentheil zu dem gestern in Halle geführten Beschluss der Vertriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre der II. S. V. D. wegen des Lohnabzugs nicht in einem Generalstreik zu treten, drohen kommunistische Gewerkschaften mittags sämtliche Gruben des Westfeldes (Merseburg und Weißewitz) mit Abschaltung der Zechengräbe zum Streikstand. Dies wird als Streitgrund der Generalsperre angesehen.

+ Halle a. d. S., 8. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Belegschaft der Leunaerwerke bei Werder fordert von der Betriebsverwaltung Rückzahlung des eingesparten Sozialabzuges und droht, das Werk mit Gewalt durchzuhauen.

Warnung der Rheinlandkommission

ITA, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der englische Kommissar der interalliierten Rheinlandkommission gibt bekannt: In der Ausführung des Gesetzes über den schengenprovinziellen Pauschalzuschlag in die Haushaltungsbehörde ist nicht bestätigt. Sie wird dafür sorgen, das Staate und Druck in der britischen Zone geahndet werden. In Südtirol eingehendes Misstrauen oder eines Gedenktauschusses wird möglicherweise die deutsche Polizei vor der britischen Macht abfordern zur Wehrverteidigung der öffentlichen Ordnung und zur Verhinderung der Anführer, die schwer bestraft werden, unterstellt werden.

Pflünderungen in Königsberg

Auf dem Altstädtischen Markt in Königsberg und auf dem Römermarkt wurden am Mittwoch früh eine ganze Reihe Verkaufsstände geplündert. Die Verkäufer wurden misshandelt. Als die Menge auch ein Warenhaus zu plündern drohte, erschien ein starkes Aufgebot der Sicherheitspolizei mit Maschinengewehren und läuderte die Straßen.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Ungarisches Øst und Gemüse für Deutschland

+ Wien, 8. Juli. (Eig. Bericht.) Wie die "Reichspost" mitteilte, sind Verhandlungen mit den zuständigen Organisationen aufzunehmen, wonach Ungarn in allerdringlicher Zeit eine größere Anzahl von Gütern, bestehend aus vierzig Wagons, mit Obst und Gemüse zu niedrigen Preisen nach Deutschland liefern wird. (Siehe der Sonntags- und Montagsblatt angedeutet, dass die Gewerke der Volksabstimmungsgesellschaft, die durch das Ergebnis der Abstimmung der Republik aufstellen werden, ohne Rückhalt auf die Nationalität von der Militärdienstpflicht für acht Jahre frei sein sollen.)

Die Notwendigkeit der Sicherheitspolizei

+ Berlin, 8. Juli. Der preußische Minister des Innern Seesemann hat am Mittwoch vor seiner Abreise nach Spa zu einem Pressevertreter über die geordnete Abführung der Sicherheitspolizei und ausreichende Ausstattung der Sicherheitspolizei mit Maschinengewehren und läuderte die Straßen.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt, bei der eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Trennungsbüros in Berlin

Die im Anschluss an die gestrige Trennungsbürofikation verhängte Plünderung eines Warenhauses hat zum Eingreifen der Sicherheitspolizei und zu einer Schießerei geführt

Opernhaus.

Von 14. bis 16. August
eröffnet.

Schauspielhaus.

Von 15. bis 20. August
eröffnet.

Residenz-Theater.

Freitag, 6. Juli;

Der spätere "Doktor".

Samstag, 7. Juli; von 14.30.

Sonntags, 10. Juli;

Der unerhörte "Doktor".

17.1.

Central-Theater.

Wahlspiel:

"Die Reise in die
Waldeszeit".

Mont. 7. Ende um 14.15 Uhr.

Albert-Theater

Operetten-Spielzeit.

Mittwoch 1.7. Uhr:

"Fräulein Puff".

Freitag, 3. Juli von 20.00.

Kammerspiel-Münchheim

18. Zeitung: "Fräulein
Puff".

Mittwoch 1.7. Uhr:

"Die Reise in die
Waldeszeit".

Samstag 4.7. Uhr:

"Fräulein Puff".

Kammerspiel-Münchheim

18. Zeitung: "Fräulein
Puff".

Mittwoch 1.7. Uhr:

"Die Reise in die
Waldeszeit".

Samstag 4.7. Uhr:

"Fräulein Puff".

Flora-Theater

18. Zeitung 14.15 Uhr.

Der liebe Augustin

Volkswohltheater

Endlich abend 14.15 Uhr:

Die Jungfrau vom Norden.

Schauspielhaus

Hausmeister-Spielzeit 1. u.

2. August. 14.15 Uhr.

Kammerspiel-Münchheim

18. Zeitung 14.15 Uhr.

Sommerfest

18. Zeitung